

Projekt «Freiwillig engagiert für Flüchtlinge in NW»

Durch Hilfe von Freiwilligen den Alltag einfacher be

Im Rahmen von «Freiwillig engagiert für Flüchtlinge in NW» unterstützt Elsbeth Amstad die Familie Abraha Ghebrehiwet im heimisch-werden in Nidwalden - für alle sechs eine Bereicherung. Sie geben hier einen Einblick in ihre mittlerweile entstandene Freundschaft.

Menschen, die unter anderem aus Ländern wie Afghanistan, Syrien, Eritrea, Somalia und Tibet geflüchtet sind, leben bei uns in Nidwalden. Herausgerissen aus ihrer eigenen Kultur müssen sie sich hier nicht nur die Sprache, sondern auch die hiesigen Gewohnheiten und Regeln aneignen. Sich zurecht zu finden in einem System, welches mit dem im Heimatland nicht vergleichbar ist, bedeutet ein unbeschreiblicher Kraftakt. Entsprechend wertvoll auf dem Weg der Integration ist eine individuelle Begleitung durch eine einheimische Person.

Seit Januar 2017 engagieren sich in den Nidwaldner Pfarreien und Kaplaneien 10 freiwillige Personen und Familien für Flüchtlinge. In «Tandems» begleiten sie Betroffene und unterstützen sie in spezifischen Herausforderungen des Alltags wie etwa beim Deutsch lernen, bei der Jobsuche, rund um Fragen zu den Kindern und zur Schule oder aber bei der Kinderbetreuung.

Elsbeth Amstad aus Beckenried trifft sich seit März 2017 wöchentlich mit der Familie Abraha Ghebrehiwet aus Eritrea und ihren drei Kindern und hilft praxisorientiert beim Deutsch lernen.

Elsbeth, du hast dich kurz nach deiner Pensionierung für ein freiwilliges Engagement entschieden, was motiviert dich, deine Zeit für Flüchtlinge einzusetzen?

Seit meinem Austritt aus dem Erwerbsleben habe ich viel mehr Zeit zur freien Verfügung. Es ist schön wieder mehr Sport zu treiben und den eigenen Interessen nachzugehen. Ich habe aber auch Zeit, mich mit der Flüchtlingsthematik auseinanderzusetzen. Der Aufruf im Pfarreiblatt ist



Beim gemeinsamen Kochen lernen alle (v.l. n.r.): Abraha, Akbereth und Elsbeth

mir aufgefallen und ich habe mich spontan angemeldet, da ich als Lehrerin die Problematik der Eltern ohne Deutschkenntnisse bestens kenne.

Seit 6 Monaten triffst du dich wöchentlich mit einer dir vorher fremden Familie. Was spielt sich an diesen Treffen ab?

Ich bin jeweils an ein bis zwei Morgen bei Akberet und Abraha zu Hause. Die Mädchen Aryam und Merina sind in dieser Zeit meistens in der Schule und Baharan, der Sohn spielt neben uns und hört mit einem Ohr zu. Hauptsächlich gebe ich Akberet, der Mutter, Deutschunterricht. Wir bauen den Wortschatz ihrer näheren Umgebung; Wohnungseinrichtung, Kleider, Küchenarbeiten, etc. auf. Damit sie sich die Wörter besser merken kann, ver-

wältigen

binden wir das Ganze mit gemeinsamem Einkaufen, Backen, Kochen, Ernährungslehre und der Klärung ihrer Bedürfnisse. So kann sie auch das Vorgehen und Rezepte aus unserer Kultur kennenlernen. Ab September darf sie in den Deutschunterricht nach Stans. Dann werde ich sie hauptsächlich bei den Hausaufgaben unterstützen. Briefe oder Probleme aus dem Alltagsleben schauen wir gemeinsam an. Abraha, der Vater, kam drei Jahre vor seiner Familie in die Schweiz, so dass er ganz passabel Deutsch



«Langsam werde ich heimisch hier»

spricht. Doch die deutsche Sprache hat so viele Nuancen und Ausnahmen, dass es ihm Sicherheit gibt, wenn wir Formulare, Inserate, Elternbriefe und Anweisungen gemeinsam lesen und beantworten. Immer wieder komme ich in Erklärungsnotstand, weil Wörter mehrere Bedeutungen haben können, die Aussprache, vor allem bei Fremdwörtern, nicht mit dem Geschriebenen übereinstimmt oder weil wir mit unseren unterschiedlichen kulturellen Hintergründen von ganz anderen Vorstellungen ausgehen.

Bei deinem Engagement geht es hauptsächlich darum, der Familie Hilfe zu bieten, um sich schnell und gut zu integrieren. Was hast du persönlich für einen Nutzen aus dieser Freiwilligentätigkeit?

Ich gehe sehr gerne zur Familie Abraha, da sie sehr gastfreundlich, dankbar und fröhlich ist. Es ist für mich auch sehr lehrreich, da ich mit einfachen Mitteln versuche, möglichst nachhaltig zu lehren. Zudem lerne ich Eritrea etwas kennen und kann die unterschiedlichen Lebensweisen gegenüberstellen. Wenn ich über die Gründe zur Flucht und die Erlebnisse auf der Flucht von der Familie höre, macht es mich sehr dankbar, dass ich in ei-

nem so sicheren und friedlichen Land leben darf und nicht solchen Gefahren ausgesetzt bin.

Familie Abraha, was ist für sie heute einfacher als vor der Unterstützung durch Elsbeth?

Bevor Elsbeth zu uns kam, war Beckenried für uns sehr fremd. Jetzt können wir einfacher mit anderen Leuten sprechen und Kontakt aufnehmen. Wir haben keine Angst und Sorgen mehr vor Briefen, Informationen und Formularen, da wir wissen, dass wir bei Elsbeth nachfragen können.

Wir haben auch Lebensmittel aus der Schweiz kennen- und kochengelernt. Akberet freut sich, immer mehr von Beckenried kennen zu lernen und übt fleissig, dass sie die deutsche Sprache bald besser kann. Seit Juni 2017 haben wir den Bescheid, dass wir in der Schweiz bleiben dürfen. Da die Mädchen in der Schule gut aufgenommen wurden und wir uns hier wohl fühlen, möchten wir in Beckenried bleiben. Wenn wir in Beckenried eine 4-Zimmer Wohnung fänden, wären wir sehr glücklich.

Mirjam Würsch

Haben Sie Interesse, sich freiwillig für Flüchtlinge zu engagieren?

Das Projekt «Freiwillig engagiert für Flüchtlinge in NW» wird in Zusammenarbeit der Katholischen Kirche Nidwalden und dem Amt für Asyl geführt und betreut.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme an Fachstelle KAN, Fachbereich Diakonie, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 84 11 / mirjam.wuersch@kath-nw.ch

mehr: www.kath-nw.ch

Fastenopfer realisiert eine Begegnung mit Bruder Klaus im Theaterstück «Der Eremit»

Ein Hergiswiler Halbprofi in einer Hauptrolle

In der zweiten Staffel wird das 3-Personen-theater «Der Eremit - Eine Begegnung mit Niklaus von Flüe» noch 20 Mal aufgeführt.

In Stans am 07. September.

Die Premiere und die 1. Staffel (total 12 Aufführungen) des vom Theologen Paul Steinmann geschriebenen Theaterstückes «Der Eremit» gingen in der Fastenzeit über die Bühnen (unter anderem in Hergiswil und Büren). Nun startet die 2. Staffel mit 20 Aufführungen. Wie die Fachverantwortliche Sensibilisierung und Pastoral bei Fastenopfer, Rita Gemperle ausführt, war die 1. Staffel von grossem Erfolg gekrönt. «Die lokalen Veranstalter rechneten nicht mit so extrem gut besuchten Aufführungen. Nun sind wir alle gespannt auf die 2. Staffel und ob das Interesse nach den unzähligen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr weiterhin anhält.» Angesprochen auf die Beurteilung des Theaterstückes äussert die Projektleiterin ohne lange zu überlegen: «90% der Zuschauer gefällt die Mischung von Ernsthaftigkeit und humorvollen Einlagen. Zudem werden die Zuschauer mit persönlichen, aktuellen Fragen konfrontiert.»

Sepp Blättler entschied sich für den Eremiten

Im Theaterstück agieren drei Personen, darunter der Nidwaldner Schauspieler Sepp Blättler aus Hergiswil. Nach der Uraufführung meinte er: «Es ist eine intensive Angelegenheit für mich und gerne hätte ich eigentlich auch noch am Luzerner Freilichtspiel mitgemacht, doch dies liegt bei dieser Beanspruchung nicht drin.» Sepp Blättler ist durch seine Art prädestiniert, den Bruder Klaus zu spielen. Er stellt humorvolle und ernsthafte Szenen gleichermaßen mit grosser Überzeugung und Herzblut dar. Die Rolle ist ihm wegen seiner gemütlichen Art und seinem Humor auf den Leib geschrieben.



Der Hergiswiler Sepp Blättler bringt eine humorvolle wie auch ernsthafte Note ins Spiel. Foto: Fastenopfer, Luzern

Vor kurzem pensioniert, aber nicht wirklich im Ruhestand, ist der ehemalige Inhaber eines Schreibereibetriebs. Seit zirka 25 Jahren vom Theatervirus infiziert, spielte er mehrmals in der Theatergruppe Kleintheater Chäslager in Stans. Seit einigen Jahren spielt er in wechselnden Rollen am Theater an der Mürg in Stans und in anderen Ensembles. Und bisweilen ist er auch in Luzern, als Mitglied im Theater Bagasch, auf der Bühne anzutreffen.

Eugen Koller

Aufführungen in der Gegend

DO 07.09.2017, 15.10 und 20.00 Uhr

Theatersaal Kollegium Stans

FR 15.09.2017, 19.30 Uhr

Pfarreiheim Horw

SO, 24.09.2017, 13.45 Uhr

Kirche Bruder Klaus Kriens

mehr: www.mehr-ranft.ch/projekte/theater-der-eremit-eine-begegnung-mit-niklaus-von-fluee/

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR 01.09.2017, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu

FR 01.09.2017, 19.30 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI 12.09.2017

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

jeden Sonntag, 17.30 Uhr

Vortrag und Musik

www.aktuel.ch

«Obwalden und Nidwalden –
die verfreundeten Zwillinge»

Von einem delikaten Nachbar-
schaftsverhältnis.

Prof. Dr. phil. Carl Bossard;

angereichert mit Liedern des

Unterwaldners Elritschi

MI 06.09.2017, 19.30 Uhr

Pfarrreiheim Stans

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.

Austausch in der Gruppe

Infos: Christine Dübendorfer,

079 769 79 21

MO 04.09.2017, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Eucharistische Anbetung

am Herz-Jesu-Freitag nach

dem 09.00 Uhr-Gottesdienst

bis 19.00 Uhr

FR 01.09.2017

Kirche Obbürgen

Gregorianischer Choral und Saxophon im Dialog

www.mehr-ranft.ch

«Meditationen und Kontraste»

FR 01.09.2017, 19.30 Uhr

Kirche Bruder Klaus, Emmen-
brücke

Musique et Paix

www.mehr-ranft.ch

Multimediale Meditation zu den

Themen Licht und Salz,

Frieden, Glück und Liebe. Mit

Zitaten von Niklaus von Flüe

und anderen. Musikalisch

begleitet von Christoph Schuler

(Klavierquartett) und in Bildern

von Adrian Gander (Power

Point).

Eintritt frei - Kollekte

SA 02.09.2017, 15.00 Uhr

zentrumRanft, Flüeli Ranft

Wallfahrt in den Ranft

www.bischoefe.ch

Die Schweizer Bischöfe pilgern

nach ihrer Sitzung im Kloster

Bethanien um 10.15 Uhr in den

Ranft und laden alle zur Eucha-

ristiefeier um 11.15 Uhr ein

MI, 06.09.2017

Länderportrait Syrien

www.bistro-interculturel.ch

Informationen über die

politische Situation in Syrien,

Geschichten eines Flüchtlings,

Musik, syrischer Tanz und

kleines Apéro

SA 09.09.2017, 14.00 Uhr

Spritzenhaus Stans

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SO 03.09.2017, 15.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi, Stans

Orgelmatinee

www.stanserorgelmatineen.ch

Judith Gander-Brem (Mathis-
orgel) und Orchesterverein

Nidwalden

SA 09.09.2017

11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Ausflug des Lourdes-Vereins Nidwalden

Wir werden zur Abtei Hauterive

im Kanton Freiburg fahren.

Auch Nichtmitglieder sind ganz

herzlich eingeladen.

Anmeldung bis 09.09.2017:

Pfarramt Stans, 041 610 92 61

MI, 20.09.2017, 07.00 Uhr ab

Gemeindeparkplatz Stans

Projekt Voorigs

gemeinsames Znacht für alle

gekocht aus unverkäuflichen

Lebensmitteln

jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Kapuzinerkloster Stans